



Dora Heldt

Sommer. Jetzt! ★★★★★

Gesprochen von der Autorin

Goya Lit 2018 ◦ 3 CDs (ca. 190 min.) ◦ 15,00 ◦ 978-3-8337-3820-3

Endlich Sommer – und wem fallen da nicht allerlei Assoziationen und Anekdoten dazu ein? Dora Heldt hat für ihre „sonnigen Geschichten“ zehn ganz unterschiedliche Texte zusammengestellt und selbst gelesen.

Da gibt es kurze Gedankengänge wie über den Bikini, seine Entstehung und die Frage, was genau denn eine Bikinifigur sein soll und ob man sie wirklich braucht. Oder über die Tatsache, dass im Sommer alle grillen und man merkt, sobald der Herbst kommt, weil dann plötzlich wieder stattdessen Pizza geliefert wird. Oder über Menschen, die ihren Urlaub komplett zu Hause verbringen und so vor allem den endlosen Staus und dem ganzen Urlaubsstress entgehen.

Es gibt aber auch vier längere Geschichte, davon natürlich eine mit den Senioren Walter und Heinz, die allen Fans aus Dora Heldts Romanen bekannt sind. Die beiden helfen dem verzweifelten Timmi, der mit seinen zehn Jahren noch nicht schwimmen kann und unglaubliche Angst vor dem Schwimmunterricht nach den Ferien in der Schule hat. Walter hält eigentlich gar nichts vom Schwimmen in einem Schwimmbad, immerhin leben sie auf einer Insel, und konzentriert sich so mit zahlreichen Ausdrücken in Klarsichtfolien lieber auf die Theorie, während Heinz den praktischen Teil übernehmen soll. Zum Glück gibt es da noch die junge Rettungsschwimmerin, die den beiden etwas unter die Arme greift.

In zwei anderen Geschichten sind Daniela und Ela die Hauptfiguren. Daniela ist ein liebes, aber unglaublich naives Mädchen vom Land, Ela ist ihre ältere Cousine, die als Werbefachfrau in Hamburg lebt. In der ersten Geschichte feiert Ela ihren 40. Geburtstag. Oder besser gesagt: Sie will ihn eben nicht mit der Familie feiern und täuscht deshalb eine Beinverletzung vor, die sie an ihre Wohnung bindet. Dumm nur, dass die gesamte Familie (mit zahlreichen Cousinen, Tanten, Onkeln und dazu auch noch Freunden und Bekannten) spontan und ohne es Ela mitzuteilen beschließt, das arme Ding zu besuchen.



In der zweiten Geschichte hat Daniela in einem Preisausschreiben eine Kreuzfahrt gewonnen, zu der sie partout nur Ela mitnehmen will. Die hat zwar gar keine Lust, weiß aber auch noch nicht, wie es in ihrem Leben weitergehen soll, nachdem die Affäre mit dem Chef aufgefliegen ist... Also sagt sie ja und bereut es kurz darauf, weil von Anfang an alles falsch läuft: Ihr Koffer kommt nicht rechtzeitig an, sie muss sich daher viel zu große und kurze Kleider von Daniela leihen, hat kein Make-up dabei, ihre Kreditkarte wird nicht akzeptiert und sie begegnet an Bord auch noch ausgerechnet der Schwester ihres Chefs.

Immer wieder fragt man sich, wie viel „Ich“ in den Geschichten tatsächlich Dora Heldt sein könnte, wenngleich ihre Figuren andere Namen tragen. Wenn sie davon berichtet, wie früher die ganze Familie mit zahlreichen Tüten beladen zum Strand aufbrach, dort die perfekte Badestelle suchte und jede freie Minute am Meer verbrachte, kann man sich schon vorstellen, dass hier vielleicht eigene Erinnerungen verarbeitet wurden.

In jedem Fall bietet die CD erneut eine gute Mischung aus unterschiedlichen Erzählungen und Anekdoten, die verschiedene Leser bzw. Hörer anspricht. Hier gibt es Lustiges und Nachdenkliches, Satirisches und Herzliches. Eine ideale Mischung für den Sommerurlaub.